

ZEITSCHRIFT DES ÖSTERR. ENTOMOLOGEN-VEREINES

20. Jahrgang

Wien, 15. April 1935

Nr. 4

Mitgliedsbeitrag: Über Beschluß der Hauptversammlung vom 7. Jänner 1931 wurde der Jahresbeitrag mit S 10.— festgesetzt. Bei Einsendung mit Postanweisung sind noch 10 g beizufügen, demnach S 10.10 zu überweisen. Preis der Zeitschrift für nicht dem Verein angehörende Bezieher: S 12.— jährlich.

Anzeigen: Mitglieder haben im Vierteljahr 25 dreigespaltene Zeilen frei, eine Überzeile 8 g, nicht entomologische Anzeigen kosten die Zeile 16 g, Nichtbezieher das Doppelte. Größere Inserate nach Übereinkommen. — Kein Übertragungsrecht. Jede Anzeige ist auf einem getrennten Blatt einzusenden. Briefe, Anfragen mit Rückporto, Bücher und Zeitschriften sende man an Herrn Oberlehrer Josef Nitsche, Wien XVIII., Gentzgasse 117. — **Anfragen betr. die Zeitschrift und Manuskripte** an Schriftleiter Herrn Hans Reißer, Wien, I., Rathausstraße 11. — **Zahlungen** auf das Postsparkassenkonto des Ö.E.V., Wien A 152 721 oder an Herrn Karl Oroszy, Wien I., Götthelbergasse 1. Laut § 7, Abs. 1 der Satzungen ist der Austritt einen Monat vor Jahresschluß dem Vorsitzenden mittels rekommandierten Schreibens anzumelden.

König Ferdinand von Bulgarien.

Es wird unseren Mitgliedern und Freunden gewiß nicht unbekannt sein, daß S. M. König Ferdinand von Bulgarien schon seit seiner Jugend ein lebhaftes Interesse für Naturwissenschaften hegt, das sich nicht nur auf die Förderung entsprechender wissenschaftlicher Arbeiten und Einrichtungen beschränkte, sondern auch die eigene Anteilnahme und Tätigkeit des hohen Herrn zum Ausdruck bringt. Auf dem Gebiet der Ornithologie hat sich König Ferdinand einen Weltruf als persönlich arbeitender Forscher von gründlichstem Wissen und gediegensten Kenntnissen erworben; aber auch die Entomologen dürfen ihn mit berechtigtem Stolz zu den Ihrigen zählen. König Ferdinand besitzt nicht nur selbst eine bedeutende Lepidopterenammlung, deren Grundstock die von ihm ständig erweiterte große Millièresche Sammlung bildet, sondern er hat auch während seiner Regententätigkeit in Bulgarien durch die Einrichtung eines Museums in Sofia den Ausbau einer großen zoologischen Sammlung in die Wege geleitet und damit erst die seither eifrigst und mit sehr guten Erfolgen betriebene lepidopterologische Erforschung seines Landes ermöglicht. In ständiger Verbindung mit Prof. Dr. Rebel vom Wiener Naturhistorischen Museum, sorgte König Ferdinand für die Ausbildung eines Stabes von tüchtigen Entomologen, wie Buresch, Drenowski, Iltschew, Tuleschkow u. a., denen seither zahlreiche wissenschaftlich wertvolle Veröffentlichungen über bulgarische Lepidopteren zu verdanken sind. Oft hat sich auch König Ferdinand selbst, wenn es ihm die karg bemessene freie Zeit gestattete, an den Sammelexkursionen in noch wenig durchforschte Gebiete Bulgariens beteiligt.

Sein reges persönliches Interesse an allen naturwissenschaftlichen Fragen machte es König Ferdinand geradezu zur

¹⁾ Aus technischen Gründen wird diese Tafel erst einer der nächsten Nummern beigelegt.

Herzessache als nimmermüder Mäzen alle derartigen Bestrebungen tatkräftigst zu fördern und zu unterstützen. Auch unser Verein darf sich nunmehr der Huld des königlichen Entomologen erfreuen, der durch die Gewährung einer sehr namhaften Subvention die Erhaltung und den weiteren Ausbau unserer Zeitschrift gesichert hat. In Anerkennung der vorstehend kurz geschilderten entomologischen Tätigkeit Seiner Majestät hat der Oesterreichische Entomologen-Verein König Ferdinand am 20. März d. J. in die Reihe der Ehrenmitglieder des Vereines aufgenommen, um damit in bescheidener Weise den ehrerbietigsten Dank für die hochherzige Förderung unserer Bestrebungen zum Ausdruck zu bringen. Seine Majestät hat hierauf in einem langen, in herzlichem Tone gehaltenen Telegramm an die Vereinsleitung der Freude über diese Ehrung Ausdruck verliehen und den Oesterreichischen Entomologen-Verein auch weiterhin des allerhöchsten Wohlwollens versichert.

Neue Pterophoriden und Tineen aus der Sierra de Gredos (Kastilien).

Von Prof. Dr. H. Rebel, Wien.

(Schluß).

8. *Borkhausenia fiduciella* Rbl. n. sp. (♂).

Im Fühler-, Palpen- und Flügelbau eine echte *Borkhausenia* erinnert sie in der dunklen Längsstreifenzeichnung der Vfl einigermaßen an die an gleicher Stelle der Sierra de Gredos, nur um wenige Tage später, erbeuteten *Gelechia hinnella* Rbl.

Die bis $\frac{3}{4}$ der Vorderrandslänge reichenden Fühler sind schwach gezähnt und kurz bewimpert. Ihr Wurzelglied kaum verdickt, glatt beschuppt. Sie sind bräunlich grau mit dunkel abgesetzten Gliederenden. Der Kopf (samt Scheitel) ist licht ockergelb. Die gelblichen Palpen von $1\frac{1}{2}$ Kopfdurchmesserlänge haben ein schwach aufwärts gebogenes, außen gegen die Basis verdunkeltes Mittelglied und ein $\frac{3}{4}$ so langes, gegen seine sehr scharfe Spitze außen ebenfalls verdunkeltes Endglied. Der Rüssel ist gut entwickelt. Körper und Beine grau, der Thoraxrücken schwach ockergelblich gemischt, die behaarten Hinterschienen und Hintertarsen glänzend gelbgrau. Der Hinterleib sehr lang und schlank (♂) mit etwas verdicktem bräunlichem Ende.

Die Flügel sind sehr schmal und gestreckt. Der Vorder- rand der Vfl nach der Mitte schwach eingebogen, ihre Spitze deutlich, der Saum sehr schräg und schwach gerundet. Sie sind glänzend beschuppt. Ihre Grundfarbe ist ockergelb, durch die schwärzliche Bestäubung stark verdunkelt. Die durch sie gebildete, längsstreifige, nicht scharf begrenzte Zeichnung besteht aus einem nicht bis zum Innenwinkel reichenden Faltenstreifen, ferner aus einem von der Basis ausgehenden, unter dem breit

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [König Ferdinand von Bulgarien. 25-26](#)